



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Tiergestützte Therapie und Pädagogik

Wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule Niederrhein



Oktober 2019 bis September 2020

Inhalt

Ein
berufsbegleitender
Hochschul-
zertifikatskurs
Oktober 2019 bis
September 2020

Tiergestützte Therapie und Pädagogik	3
Ziele der Weiterbildung	4
Weiterbildung an der Hochschule Niederrhein	5
Zielgruppen	5
Teilnahmevoraussetzungen	5
Lehr- und Lernform.....	6
Kosten der Weiterbildung	6
Veranstaltungsorte	6
Aufbau und Ablauf der Veranstaltung	7
Curriculum	9
Unsere DozentInnen	11
Häufig gestellte Fragen	25

Stand: Juli 2019
Änderungen vorbehalten

Tiergestützte Therapie und Pädagogik

„Tiere werden heute immer häufiger in professionelle Beratungs- und Therapiesettings einbezogen.“

Tiere bilden im Leben vieler Menschen einen wichtigen Bezugspunkt. Sie sind treue Begleiter in allen Lebenslagen und spenden Trost in Krisensituationen. Die positiven Effekte der Mensch-Tier-Interaktion werden seit Jahrzehnten kontinuierlich erforscht und immer wieder bestätigt. Tiere werden heute immer häufiger in professionelle Beratungs- und Therapiesettings einbezogen. Mögliche Einsatzgebiete erstrecken sich dabei vom Kinderkrankenhaus bis zum Alten- und Pflegeheim.

Um solch anspruchsvolle Tätigkeiten professionell ausführen zu können, bedarf es eines gut ausgebildeten Teams zwischen Tier und Mensch. Dabei legen viele Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt auf die Ausbildung des Tieres. Aus dem Blick geraten dabei viel zu schnell das Wohlergehen der Tiere und die Gestaltung der Beziehung zwischen Mensch und Tier.

Der Hochschulzertifikatskurs „Tiergestützte Therapie und Pädagogik“ setzt genau hier an. Die Weiterbildung ist auf hohem akademischem Niveau konzipiert und verbindet aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung mit der praktischen Ausbildung tiergestützter Arbeit. Dieses Angebot legt somit den Fokus auf die Entwicklung einer professionellen Grundhaltung im Umgang mit Mensch und Tier.

Die theoretischen Grundlagen der tiergestützten Arbeit werden in Wochenendpräsenzen vermittelt, die im „Lichthof“ in Willich stattfinden. Der Seminarraum verfügt über einen eigenen Zugang zu einem Garten und bietet so eine optimale Lernumgebung.

In zwei Praxiswochen erleben die TeilnehmerInnen tiergestützte Arbeit hautnah. Im Naturschutzzentrum Bruchhausen und auf dem Hof Souris Reiter in Haan / Rheinland kommen sie mit Hund, Pferd, Schaf, Huhn, Kaninchen und weiteren Tieren in Kontakt und lernen – von der artgerechten Haltung, bis zur Durchführung tiergestützter Beratungs- und Therapiemaßnahmen – alle praxisrelevanten Aspekte kennen.

Aus dieser Kombination entwickeln TeilnehmerInnen ein tiefgreifendes Verständnis für tiergestützte therapeutische und pädagogische Arbeitsprozesse. In unserem Kurs lehren führende ExpertInnen der tiergestützten Arbeit aus den Bereichen Medizin, Tiermedizin, Ethologie, Biologie, Psychologie, Pädagogik, Lehramt, Tierausbildung und Betriebswirtschaftslehre.

Ziele der Weiterbildung

„Höchste Priorität bei der tiergestützten Arbeit hat der Schutz von Mensch und Tier.“

In diesem Hochschulzertifikatskurs erlangen Sie die Kompetenz, fachlich fundierte Interventionen mit Tieren zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie erproben dies in der Praxis mit unterschiedlichen Tierarten und diskutieren aktuelle Forschungsergebnisse. Höchste Priorität bei der tiergestützten Arbeit hat der Schutz von Mensch und Tier, weshalb Sie auch rechtliche, ethische und hygienische Aspekte kennen lernen.

Mit erfolgreichem Abschluss des Kurses werden die Teilnehmenden in der Lage sein:

// Therapeutische und pädagogische Arbeitsprozesse mit Tieren auf der Basis eines breiten und theoretisch fundierten Wissens über neurobiologische, soziale und psychologische Wirkungen von Tieren zu gestalten.

// Eigene tiergestützte pädagogische und therapeutische Projekte professionell zu planen, auszuführen und zu evaluieren.

// Rechtliche, hygienische und administrative Rahmenbedingungen beim Einsatz von Tieren einzuplanen.

// Praktisches Wissen über den möglichen Einsatz unterschiedlicher Tierarten in präventiven, rehabilitativen und edukativen Berufsfeldern anzuwenden.

Dies verschafft den AbsolventInnen folgende Vorteile:

// Qualifizierung für die tiergestützte Arbeit durch eine akademisch fundierte Weiterbildung mit ReferentInnen aus wissenschaftlichen Disziplinen wie z. B. Psychologie, Pädagogik, Tiermedizin, Biologie.

// Erschließen neuer beruflicher Möglichkeiten.

// Der zunehmenden Bedeutung tiergestützter Maßnahmen in institutionellen Settings mit professionellen Methoden gerecht werden.

// Persönliches Wachstum durch Selbsterfahrung.

// Optimierung tiergestützter Tätigkeiten.

Weiterbildung an der Hochschule Niederrhein

Teilnahme- voraussetzungen

Hochschulabschluss mit mindestens einjähriger Berufserfahrung oder anderweitiger berufsqualifizierender Abschluss mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung.

Über die Hochschule Niederrhein

Die Hochschule Niederrhein (www.hs-niederrhein.de) ist mit ihren drei Standorten in Krefeld (2) und Mönchengladbach sowie aktuell über 14.000 Studierenden die größte Bildungseinrichtung in der Region. In zehn Fachbereichen forschen und lehren ProfessorInnen verschiedenster Disziplinen.

Mit der wissenschaftlichen Weiterbildung bieten wir nun auch Berufstätigen die Möglichkeit, auf sich ändernde berufliche Anforderungen zu reagieren und Wissen zu aktualisieren oder sich für neue Aufgaben fortzubilden. Dabei ist es Ziel unseres Weiterbildungsangebots, Wissen und Methoden praxisnah zu vermitteln. Deshalb stehen anwendungsorientierte Aufgaben und Übungen im Mittelpunkt unseres Lehrkonzepts.

Konzept und Kursleitung:

Prof. Dr. Gina Kästele

Fachlich verantwortlich:

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Burkhard Brückner
Sozialpsychologie, inkl. psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Zielgruppen

PsychologInnen, ärztliche und nichtärztliche PsychotherapeutInnen, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilpraktikerInnen, Berufsgruppen, die beratend tätig sind (SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen u.a.), PädagogInnen und andere Berufsgruppen, die in Bildungseinrichtungen tätig sind.

Teilnahmevoraussetzungen

Hochschulabschluss mit mindestens einjähriger Berufserfahrung oder anderweitiger berufsqualifizierender Abschluss mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung.

Weiterbildung an der Hochschule Niederrhein

Kosten der Weiterbildung

Teilnahmeentgelt: 4.500 Euro
(inkl. Verpflegung und Getränke)

Das Entgelt kann auf Wunsch in drei Raten à 1.500 Euro gezahlt werden.

Lehr- und Lernform

Der Hochschulzertifikatskurs findet in einer Kombination aus Präsenz- und Selbstlerneinheiten statt:

In den Präsenzphasen sammeln die Teilnehmenden intensive Erfahrungen mit unterschiedlichen Tierarten, lernen gemeinsam in der Gruppe und profitieren vom interdisziplinär zusammengesetzten DozentInnenteam.

In den Selbstlernphasen vertiefen die Teilnehmenden diese Inhalte und erweitern ihre Kenntnisse über tiergestützte Interventionen durch Literaturstudium und Selbstreflexion. Teile der Selbstlerneinheiten finden onlinebasiert in der virtuellen Lernumgebung der Hochschule Niederrhein statt.

Darüber hinaus absolvieren Teilnehmende ein Praktikum, welches zum Teil als Hospitation stattfindet, verfassen eine Hausarbeit und legen eine mündliche Prüfung ab.

Diese Kombination aus Präsenz- und Selbstlernen ermöglicht es, die umfangreiche Weiterbildung innerhalb von 12 Monaten abzuschließen.

Kosten der Weiterbildung

Teilnahmeentgelt: 4.500 Euro (inkl. Verpflegung und Getränke)

Das Entgelt kann auf Wunsch in drei Raten à 1.500 Euro gezahlt werden. Die erste Rate ist fällig vor Kursbeginn, zweite Zahlung bis 31.01.2020, Restzahlung bis 30.06.2020.

Den Teilnehmenden entstehen zusätzlich Kosten für die eigene Übernachtung und Verpflegung außerhalb der Präsenzzeiten.

Veranstaltungsorte

Wochenendpräsenzen:

- Lichthof Willich, Münchheide 106, 47877 Willich

Blockwochen:

- Naturschutzzentrum Bruchhausen, Bruchhauser Straße 47-49, 40699 Erkrath
- Hof Souris Reiter, Pelzers 1, 42781 Haan

Aufbau und Ablauf der Veranstaltung

Die Weiterbildung gliedert sich in

7 Wochenendseminare,
2 Seminarwochen und
1 Prüfungstag

Wochenende 1 04.-06.10.2019	(3-tägig) Beginn: 12.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Wochenende 2 23.-24.11.2019	(2-tägig) Beginn: 9.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Wochenende 3 18.-19.01.2020	(2-tägig) Beginn: 9.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Wochenende 4 29.02.-01.03.2020	(2-tägig) Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Blockwoche 1 04.-08.05.2020	(5-tägig) Beginn: 15.00 Uhr Ende: 15.30 Uhr	Naturschutzzentrum Bruchhausen/ Hof Souris Reiter
Wochenende 5 29.-31.05.2020	(3-tägig) Beginn: 14.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Wochenende 6 20.-21.06.2020	(2-tägig) Beginn: 9.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Blockwoche 2 17.-21.08.2020	(5-tägig) Beginn: 15.00 Uhr Ende: 15.30 Uhr	Naturschutzzentrum Bruchhausen
Wochenende 7 12.-13.09.2020	(2-tägig) Beginn: 9.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Lichthof Willich
Prüfungstag	26.09.2020	Lichthof Willich

Aufbau und Ablauf der Veranstaltung

Für den Erhalt des Hochschulzertifikats „Tiergestützte Therapie und Pädagogik“ ist eine Prüfung abzulegen.

Neben den Präsenzzeiten in der gesamten Kursgruppe, finden folgende kursbegleitenden Lernphasen statt:

Praktikum

Mindestdauer 120 h; (davon können 60 h ein eigenes Praxisprojekt sein, Suche nach einem Praktikumsplatz kann unterstützt werden)

Selbstlernphasen

Insgesamt ca. 75 h; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Präsenzphasen durch Literaturstudium, Teilnahme an Lerneinheiten

Erstellen einer Hausarbeit

ca. 150 h Workload; Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit, Umfang 30 bis 40 Seiten, Bearbeitungsdauer: 4 Monate

Referat

30 h Workload, Dauer 20 bis 30 Minuten

Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung, wenn mindestens 75% des Kurses besucht und die Leistungsnachweise erbracht werden. Für den Erhalt des Hochschulzertifikats „Tiergestützte Therapie und Pädagogik“ (20 ECTS) ist darüber hinaus eine Prüfung abzulegen.

Vorzulegen sind als Leistungsnachweise:

- Praktikumsbescheinigung und Praktikumsbericht
- Referat in Form eines Vortrags

Die Prüfung umfasst:

- Schriftliche Hausarbeit (30-40 S.)
- Mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten)

Curriculum

I.		
Wochenendseminar 1	27 h	ORGANISATION KENNENLERNEN ZIELBESTIMMUNG Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung Die Leuchtturm-Methode: Vermarktung tiergestützter Aktivitäten ASPEKTE DER PROJEKT- UND ORGANISATIONSGESTALTUNG Rechtliche Grundlagen und Risikomanagement
II.		
Wochenendseminar 2	18 h	GRUNDLAGEN UND VERTIEFUNG DER TIERGESTÜTZTEN THERAPIE (TEIL 1) Artgerechter Einsatz des Hundes in der Tiergestützten Therapie unter Berücksichtigung seines außergewöhnlichen Ausdrucksverhalten. Mit Tieren Demenzkranke begleiten.
III.		
Wochenendseminar 3	18 h	GRUNDLAGEN UND VERTIEFUNG DER TIERGESTÜTZTEN THERAPIE (Teil 2) Tiergestützte Therapie in Psychiatrie und Psychotherapie Hundegestützte Traumatherapie: kann ein Hund dem Trauma trotzen?
IV.		
Wochenendseminar 4	18 h	ETHISCHE GRUNDLAGEN Tiergerechter Einsatz von Tieren Mensch und Tier in einem Boot. Einführung in die Tierethik
V.		
Seminarwoche 1	40 h	GRUNDLAGEN UND VERTIEFUNG DER TIERGESTÜTZTEN THERAPIE (Teil 3) Achtsamkeits- und Entspannungsübungen vor, während und nach der tiergestützten Intervention Pädagogische Reitkonzepte Coaching mit Pferden Systemische Naturtherapie und tiergestützte Interventionen Best-Practice in Theorie und Praxis: ‚Rund um den Hund‘ Best-Practice in Theorie und Praxis: Arbeit mit Kleintieren - Clickertraining mit Hühnern
VI.		
Wochenendseminar 5	25 h	VETERINÄRMEDIZINISCHE UND BIOLOGISCHE ASPEKTE Tiergestützte Interventionen in der Wissenschaft Hygiene in der tiergestützten Therapie Teilhabe mit Assistenzhund-Ausbildung von Mensch-Assistenzhundeteams Vorbesprechung Hausarbeiten Erste Hilfe am Tier

Curriculum

VII.		
Wochenendseminar 6	18 h	HUMANMEDIZINISCHE GRUNDLAGEN Humanmedizinische Grundlagen
VIII.		
Seminarwoche 2	40 h	GRUNDLAGEN UND VERTIEFUNG DER TIERGESTÜTZTEN THERAPIE (TEIL 4) Theorie und Praxis in den Einsatzbereichen der TGT - Teil 1 Unfallverhütung und Gefährdungsanalyse: Stress und Aggression bei „nichtmenschlichen Tieren“ Einführung in die Verhaltensbiologie Welpenentwicklung und Sozialisation Theorie und Praxis in den Einsatzbereichen der TGT - Teil 2 ASPEKTE DER PROJEKT- UND ORGANISATIONSGESTALTUNG (FORTSETZUNG) Planung und Durchführung von tiergestützten Projekten Theorie und Praxis in den Einsatzbereichen der TGT - Teil 3 Supervision der Hausarbeits-Projektvorhaben
IX.		
Wochenendseminar 7	18 h	PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK Entwicklungspsychologische Grundlagen, klinische Entwicklungspsychologie und Effekte tiergestützter Therapie im Kinder- und Jugendbereich Lehr- und Lerntheorie: Methodik und Didaktik Auswirkungen einer tiergestützten Pädagogik im Setting Schule Vorbereitung mündliche Prüfung, Evaluation, Verabschiedung
X.		
Prüfungstag	5 h	Mündliche Prüfung
Kursbegleitende Lernphasen		
Praktikum	120 h	davon können 60 Stunden ein eigenes Praxisobjekt sein
Selbstlern-einheiten	75 h	Vor- und Nachbereitung der einzelnen Präsenzphasen durch Literaturstudium, Teilnahme an Lerneinheiten (teils Online)
Freie Lehr- und Lernformen	30 h	Prüfungsvorbereitung
Hausarbeit	150 h	Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit
Gesamter Zeitaufwand = 602 Stunden, davon Präsenz = 227 h, 20 ECTS		

Unsere DozentInnen



Annika Barzen

Annika Barzen ist Doktorandin an der Uni Köln im Bereich Heilpädagogik und rekonstruiert in ihrer Arbeit die Perspektive von Kindern auf pferdegestützte Förderung. Zudem ist sie in der pferdegestützten Förderung beruflich tätig. Nach einem Fernstudium im Bereich Tierpsychologie und Tierhaltung und einer Weiterbildung für tiergestützte Therapie im integrativen Verfahren, hält sie Vorträge über Kleintiere in der tiergestützten Therapie.

Tiergestützte Interventionen in der Wissenschaft

„In diesem Seminar betrachten wir, wie tiergestützte Interventionen im wissenschaftlichen Bereich aufgestellt sind und was zu beachten ist, um selbst hochwertige Arbeiten in diesem Themenbereich zu verfassen. Wir werfen einen kritischen Blick auf bestehende Publikationen und typische Problembereiche, welche die Forschung über tiergestützte Interventionen mit sich bringt. Zudem wird der Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt geboten, wobei unter anderem die Grounded Theory als Zugang zur Perspektive von Klient*innen erprobt wird.“

Unsere DozentInnen



Annette Bergmann

Annette Bergmann ist Diplom-Sozialpädagogin, systemische Natur – und Erlebnistherapeutin sowie systemischer Coach. Derzeit absolviert sie eine Ausbildung zur traumazentrierten Fachberaterin/Traumapädagogin. Seit 2009 ist Annette Bergmann die Inhaberin von „SISPA – Institut für Entwicklungsprozesse in der Natur“ im Allgäu. Außerdem arbeitet sie als Lehrtrainerin der Ausbildung „natur- und tiergestützte Systemische Erlebnistherapie“ (NEST).

Systemische Naturtherapie und tiergestützte Interventionen

„In der Systemische Erlebnistherapie (SET) wird mit Unterstützung der elementaren Kräfte der verschiedenen Naturräume ein Prozess der Selbstentwicklung und Selbstheilung beim Menschen angestoßen und von ausgewählten Natur- und Erlebnis-Therapeuten begleitet.

In dieser Fortbildung möchte ich speziell auf die Nutzung der Heilwirkung der elementaren Naturkräfte in der Begleitung von Menschen eingehen. Dabei werden wir uns auf eine Reise begeben, um unser altes Urwissen wiederzuentdecken.

In Praxisbeispielen werden wir uns die Erfahrungen ansehen, die wir im Naturschutzzentrum Bruchhausen in der Begleitung von Menschen bei unterschiedlichen psychosozialen Settings gesammelt haben.

Neben der Vermittlung von Grundwissen (Erlebnispädagogik, therapeutische Verfahren, spirituelle Naturkosmologie u.a.) wird mit Selbsterfahrung gearbeitet, um die Wirkung der archaischen Kräfte auf sich selbst bewusst wahrnehmen zu können. So bekommen die Teilnehmenden einen Eindruck, wie Prozesse handlungs- und lösungsorientiert begleitet werden können.“

Unsere DozentInnen



Karin Blumenkamp

Karin Blumenkamp ist Biologin und Pädagogin und leitet das Naturschutzzentrum Bruchhausen. Aus ihrer Liebe zur Natur und zu Kindern heraus, sieht sie ihre Aufgabe darin, im Naturschutz und in der tiergestützten Pädagogik gleichermaßen Begeisterung und Ehrfurcht vor der „Schöpfung“ zu wecken. Neben der Vermittlung von Umweltwissen ist es ihr Anliegen, durch den unmittelbaren Kontakt zu Tieren, auch entwicklungsfördernde Prozesse bei den Besuchern der Einrichtung zu ermöglichen.

Theorie und Praxis in den Einsatzbereichen der TGT

„Am Beispiel der Einsatzmöglichkeiten von Tieren im Bereich der Förderung von Kommunikation und Sprachkompetenz sollen exemplarisch Potentiale und Ansätze der Tiergestützten Arbeit am Naturschutzzentrum Bruchhausen aufgezeigt werden. Das Naturschutzzentrum Bruchhausen steht hierbei stellvertretend für viele Einrichtungen im Bereich des Naturschutzes und der Umweltbildung, die neben der Vermittlung von biologischem Wissen, ein sehr großes Potential für ganzheitliche tiergestützte Fördermaßnahmen bereithalten.“

In diesem Modul soll der Fokus verstärkt auf die Kooperationsmöglichkeiten mit solchen „non-therapeutischen“ bzw. „co-therapeutischen“ Einrichtungen gelenkt werden.“

Unsere DozentInnen



Anja Breiding

Anja Breiding ist Betriebswirtin (VWA), Tierphysiotherapeutin sowie zertifizierte Fachkraft für TGI. Sie ist nebenberuflich selbstständig tätig als Tierphysiotherapeutin und Fachkraft für TGI mit dem eigenen Hund in verschiedenen Einrichtungen.

// Erste Hilfe am Tier // Planung und Durchführung von tiergestützten Projekten

„Den Teilnehmenden wird aufgezeigt, dass ihre Tiere beim Einsatz in unvorhersehbare Situationen oder zu emotional stark belasteten Menschen kommen werden. Es ist wichtig im Vorfeld zu beurteilen, ob die Tiere dem gewachsen sind und nicht selbst zu Patienten werden. Gemeinsam werden Einsatzpläne, Notfallpläne und Alternativpläne erarbeitet. Die Teilnehmer sollen Stress und Schmerzen bei Tieren erkennen und darauf reagieren können. Darüber hinaus wird die mentale und physische Vorbereitung der Tiere für einen gezielten Einsatz erörtert.“

Unsere DozentInnen



Dr. Karsten Brensing

Dr. Karsten Brensing ist Meeresbiologe und Verhaltensforscher. Er hat Forschungsprojekte in Florida und Israel durchgeführt und war 10 Jahre der wissenschaftliche Leiter des Deutschlandbüros der internationalen Wal- und Delfinschutzorganisation WDC. Seit 2015 arbeitet er selbstständig als Consultant und Autor. Zuletzt erschien sein Sachbuch-Bestseller "Das Mysterium der Tiere".

Tier und wir: Kognition bei Tieren - aktuelle Fragen der Verhaltensbiologie

„Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, Interessenten aus den verschiedenen Fachrichtungen die Grundlagen der aktuellen verhaltensbiologischen Erkenntnisse nahe zu bringen. Es wird die Entwicklung der Kognition vom Tier bis hin zum Menschen betrachtet. Das Denken und Fühlen wird somit aus wissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Weiterhin soll in die zugrundeliegende wissenschaftliche Methodik eingeführt und der selbstständige Zugang zu den fachfremden Publikationen erleichtert werden. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse im gesellschaftlichen, politischen und juristischen Kontext erörtert werden.“

Unsere DozentInnen



Kristin Bruks

Kristin Bruks ist Dipl. Sozialarbeiterin und im Bereich Flucht und Migration tätig. Sie ist zertifizierte Fachkraft für tiergestützte Intervention. Ihr Schwerpunkt liegt im Einsatz von Tieren – insbesondere von Hunden – in der Altenhilfe.

Mit Tieren Demenzkranke begleiten

„In meinem Modul werde ich über Alzheimer und andere Demenzformen informieren. Die Demenzerkrankung ist nicht heilbar. Auch wenn die Betroffenen in ihrer eigenen Welt leben, sind sie dennoch bereit, auf einer tieferen Schicht angesprochen zu werden.“

Durch die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten möchte ich mit den Teilnehmenden tiergestützte Einsätze erarbeiten, die geeignet sind, die Lebensqualität von Demenzkranken zu fördern und Mensch und Tier Freude bereiten.“

Unsere DozentInnen



Professorin Dr. Gina Kästele

Prof. Dr. Gina Kästele ist Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, Autorin. Nach ihrem Psychologiestudium in München und Stockton (USA) wurde sie an die Hochschule Niederrhein berufen.

Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung

„An der Hochschule lehre ich Methoden der Beratung und seit 2014 leite ich ein Projekt für Studenten, die im Rahmen von 2 Semestern tiergestützte Interventionen in Theorie und Praxis kennenlernen. Die Natur ist für mich persönlich eine Kraftquelle. Der Kontakt mit Tieren stärkt Seele und Körper, lässt die Gedanken still werden, fördert die Selbstheilung und schafft Raum für Neues.

In meinen Seminaren verknüpfe ich die Theorie mit der Praxis und biete erlebnisorientiertes Lernen an. Der Wissenserwerb soll Freude bereiten und wird in den Alltag der Lernenden integriert. Erlebnisorientierte Lehr- und Lernformen prägen mein Angebot.

Es ist mir besonders wichtig, die Potenziale der Lernenden zu fördern.“

Unsere DozentInnen



Bettina Küster

Bettina Küster, ist ausgebildete Hundepsychologin, Diabetikerwarnhundtrainer und betreibt eine kleine Hundeschule. Ihre Schwerpunkte legt sie auf hundepsychologische Verhaltensberatung, die Kommunikation zwischen Mensch und Hund, insbesondere die artgerechte Beschäftigung durch Nasenarbeit.

Vom Erstberuf Personalkauffrau und Ausbilderin für kaufmännische Ausbildungsberufe hat sie lange mit sozial benachteiligten Jugendlichen zusammengearbeitet sowohl als Projektleiterin und als Dozentin, außerdem hat sie mehrere Jahre eine Personalabteilung geleitet.

Artgerechter Einsatz des Hundes in der Tiergestützten Therapie unter Berücksichtigung seines außergewöhnlichen Ausdrucksverhalten.

Seit ca. 16.000 Jahren leben Menschen und Hunde nachweislich zusammen. Mittlerweile gibt es in Deutschland ca. 9 Millionen Haushalte, in denen ein Hund lebt. In den letzten 30 Jahren spielt der Hund immer mehr Rollen. Kein Tier kann oder wird so vielseitig eingesetzt wie der Hund. Doch unser bester Freund des Menschen ist ein höchst soziales Tier und kooperativ und zeigt uns nicht nur mit seinem außergewöhnlichen Ausdrucksverhalten sehr deutlich, was er möchte und was nicht. Hunde zeigen Gefühle und Emotionen, auch darauf werden wir in diesem Seminar eingehen und wie wir das in der Tiergestützten Arbeit berücksichtigen.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Nasenarbeit des Hundes beschäftigen und deren artgerechten Einsatz in der Tiergestützten Therapie.

Unsere DozentInnen



Mona Mombeck

Mona Mombeck arbeitet wissenschaftlich zu tiergestützter Pädagogik und Mensch-Tier-Beziehungen. In Ihrer Forschungsarbeit untersucht sie den Einsatz von Schulhunden im heterogenen Unterricht und dessen Einfluss auf die Parameter sozialer Teilhabe von Kindern. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit an der Universität Paderborn und an der deutschen Sporthochschule Köln arbeitet Frau Mombeck ehrenamtlich in einer tiergestützten Kinder- und Jugendeinrichtung.

Auswirkungen einer tiergestützten Pädagogik im Setting Schule

„Wenn Fini da ist, bin ich irgendwie glücklicher: Zentrale Lehrinhalte sind theoretische und praktische Implikationen zu einer tiergestützten Pädagogik mit Hund im schulischen Setting. Dazu werden zum einen aktuelle erziehungswissenschaftliche Untersuchungen zu sozialen Aspekten in Schulklassen herangezogen und zum anderen Forschungsergebnisse zu Tier-Mensch-Beziehungen beleuchtet. Das Augenmerk soll zudem auf die Schüler/-innenperspektive im tiergestützten Unterricht gelenkt werden, sodass die praxisrelevante Bedeutung und Rolle, die ein Tier im Unterricht hat, erkennbar wird.“

Unsere DozentInnen



Souris Reiter

Souris Reiter ist Kulturelle Sozialpädagogin mit Weiterbildungen in den Bereichen tiergestützte Pädagogik und Therapie, systemische Beratung und Coaching, systemische Familien- und Traumatherapie sowie Hundeehrer und Verhaltensberater in Ausbildung. Außerdem ist sie Mitautorin der „Spielekartei Hund“.

// Coaching mit Pferden,
Best-Practice in Theorie und
Praxis: ‚Rund um den Hund‘
// Best-Practice in Theorie und
Praxis: Arbeit mit Kleintieren –
Clickertraining mit Hühnern

„Inhaltlich sind meine Schwerpunkte der praktische Einsatz in pädagogisch/therapeutischen Settings von Hunden, Pferden, Schafen, Hühnern und Kleintieren. Neben der Absteckung von Rahmenbedingungen und Einsatzplanungen geht es darum, die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen von Mensch und Tier wertzuschätzen und entsprechend in der Arbeit zu nutzen. Für jede Spezies werden mögliche Einsätze ausprobiert und modifiziert, stets unter Einbeziehung und Beachtung der Fähigkeiten des jeweiligen Tieres.“

Unsere DozentInnen



Prof. Dr. Michael Rosenberg

Prof. Dr. Michael Rosenberger ist Leiter des Instituts für Moralthologie an der Katholischen Privatuniversität Linz. Sein Forschungsschwerpunkt sind Fragen der Schöpfungsethik und Schöpfungsspiritualität, darunter auch Fragen der Tierethik. Er ist Leiter der interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und Autor zahlreicher Publikationen zu tierethischen Fragen.

Mensch und Tier in einem Boot. Einführung in die Tierethik

„In den letzten Jahren gewinnt die Frage, wie der Mensch mit Tieren verantwortlich umgehen kann und soll, zunehmend gesellschaftliche Aufmerksamkeit. In der Ethik wird versucht, diese Frage mit transparenten und plausiblen Begründungen zu beantworten. Daher werden die wichtigsten Ansätze der Tierethik aus Geschichte und Gegenwart dargestellt und diskutiert. Auf dieser Basis werden Maßstäbe für einen angemessenen Umgang mit Tieren sichtbar, die im letzten Teil in konkrete Handlungsoptionen münden. So entsteht ein neues Bild einer guten Beziehung zwischen Mensch und Tier.“

Unsere DozentInnen



Dr. Andrea Saffran

Andrea Saffran studierte und promovierte an der LMU München, wo sie weiterhin in den Bereichen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie in Forschung und Lehre tätig ist. Außerdem arbeitet sie therapeutisch und strebt die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten (Verhaltenstherapie) an. Dr. Saffran ist Fachkraft für Tiergestützte Therapie und Pädagogik. Ihr besonderes Interesse gilt der Schnittstelle zwischen tiergestützten Interventionen und Entwicklungspsychologie im klinischen und pädagogischen Bereich.

Lehr- und Lerntheorie: Methodik und Didaktik

„In diesem Modul werden die Lerntheorien im Kontext des Paradigmenwechsels in der Psychologie besprochen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Umsetzung und Anwendung der Lerntheorien bei der Arbeit mit Tieren und Menschen in Pädagogik und Therapie. Ziel ist es, dass die Teilnehmer ihr Wissen über Lerntheorien bei der Planung im Rahmen sowohl des Tiertrainings als auch der tiergestützten pädagogischen und therapeutischen Arbeit anwenden und die eingesetzten Methoden und die didaktische Vorgehensweise aus den Lerntheorien ableiten können.“

Entwicklungspsychologische Grundlagen, klinische Entwicklungspsychologie und Effekte tiergestützter Therapie im Kinder- und Jugendbereich

„In diesem Modul werden zunächst Grundlagen zur Entwicklungspsychologie sowie zu psychischen und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet. Auf dieser Basis wird der Bezug zu Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung und der Wirkweise tiergestützter Interventionen hergestellt. Des Weiteren wird der Stand der Forschung zu Effekten tiergestützter Interventionen im Kinder- und Jugendbereich beleuchtet und beispielhaft Konzeptionen des Tiereinsatzes für spezifische Problemstellungen besprochen.“

Unsere DozentInnen



Bettina Seppmann-Jokisch

Bettina Seppmann-Jokisch ist Diplom Sozialpädagogin und hat die „Pädagogischen Reitkonzepte“ nach langjähriger Erfahrung als Reiterin, Absolvierung einer Amateurreitlehrerausbildung und unter Berücksichtigung der pädagogischen Aspekte konzipiert und in der Praxis seit 1998 vertieft und weiterentwickelt. In ihrem aktuellen Tätigkeitsfeld als Koordinatorin für Kaspar-X Kinder- und Jugendhilfeprojekte (freier Träger der Jugendhilfe) begleitet sie individualpädagogische Betreuungssettings im In- und Ausland fachlich und konzeptionell. Neben erlebnispädagogischen Angeboten kommen hier auch tiergestützte Interventionen zum Einsatz oder werden gemäß den individuellen Bedarfen des Kindes/Jugendlichen entwickelt.

Pädagogische Reitkonzepte

„Hier werden grundlegende Kenntnisse über den Themenkomplex „pferdegestützte Interventionen“ in der Pädagogik vermittelt. Im Besonderen im Tätigkeitsfeld der Jugendhilfe kommen Pferde zunehmend in individualpädagogischen Settings sowie der sozialen Gruppenarbeit zum Einsatz.“

Versteht man Reiten und den Umgang mit dem Pferd als eine komplexe Form der Kommunikation zwischen Mensch und Tier lassen sich über die Schulung der Bewegungsfähigkeit als eine psychomotorische Tätigkeit gleichwohl auch innere Einstellungen zum Ausdruck bringen oder positiv beeinflussen. Somit kann über die Körperwahrnehmung sowohl die Bewegungs-, als auch Konfliktfähigkeit gefördert werden, denn „Bewegungsmuster sind Lebensmuster“.

In theoretischen und praktischen Übungen soll Wissen über die Wirkungszusammenhänge Reiten und Pädagogik im Umgang mit dem Pferd vermittelt werden und eine ganzheitliche Auseinandersetzung der Thematik ermöglichen.“

Unsere DozentInnen



Jürgen Spietenburg (Ass.jur.)

Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Einsatzes von Hunden in der humanmedizinischen Therapie.

„Ausgehend von juristischen Begriffsbestimmungen werden den Teilnehmenden die wesentlichen rechtlichen Haftungsbedingungen im Sinne des zivilrechtlichen Schadenersatzes und im Rahmen von strafrechtlich in Betracht zu ziehenden Tatbeständen vorgestellt. Die Einsatzbedingungen von Hunden in der humanmedizinischen Arbeit werden anhand von öffentlich rechtlichen Vorgaben des Tierschutzgesetzes ebenso wie den einschlägigen Bedingungen der Tierschutzhundeverordnung (NRW), dem Bundesinfektionsschutzgesetzes sowie auch der Sozialgesetzgebung erläutert.

Darüber hinaus werden Grundzüge der steuer- und abgabenrechtlichen Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Kauf, dem Halten, der Ausbildung und des Einsatzes eines Hundes in der Praxis vorgestellt. Die einzelnen Darlegungen erfolgen –soweit als möglich– anhand von Fallgestaltungen und Urteilen. Die Teilnehmer sollen einen grundlegenden Überblick über alle wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen, die mit dem Einsatz eines Hundes in der Therapie im Zusammenhang stehen, erhalten. Diskussionen und Fragestellungen sind ausdrücklich erwünscht.“

Unsere DozentInnen



Dr. Dirk Walter

Dr. Dirk Walter ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Musiktherapeut, Sanitätsoffizier der Reserve (Oberfeldarzt d. R.) sowie Supervisor.

Hundegestützte Traumatherapie: Kann ein Hund dem Trauma trotzen?

„Mit Gründung meiner Schwerpunktpraxis für Traumafolgestörung ging zugleich die Fragestellung einher, welche Chancen und Grenzen die Integration eines Hundes innerhalb eines traumaspezifischen Behandlungsspektrums haben würde. Nach einem vertieften Einblick in das medizinische Grundverständnis zur Pathogenese von Traumafolgestörungen möchte ich auf die eigenen klinischen Beobachtungen und Erfahrungswerte aus der psychiatrisch - psychotherapeutischen Praxis eingehen, die durch meinen Therapiehund `Mailo` (Mini Australian Shepherd) innerhalb meines Patientenkollektivs erfahrbar werden. Auf dieser Grundlage möchte ich sodann weitere syndromale Überlegungen und mögliche Fallstricke für einen hundegestützten, traumaspezifischen Therapieansatz unter Würdigung von störungsrelevanten Spezifika einer Traumafolgestörung anstellen und interaktiv mit den Teilnehmern erörtern.“

Häufig gestellte Fragen

„Höchste Priorität
bei der
tiergestützten
Arbeit hat der
Schutz von
Mensch und Tier“

Ab wann kann ich an den einzelnen Seminartagen anreisen?

Sowohl der Lichthof Willich, als auch das Naturschutzzentrum Bruchhausen und der Hof Souris Reiten stehen immer ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung.

Kann ich mein Haustier zu den einzelnen Veranstaltungstagen mitbringen?

Einige Teilnehmende können nach Absprache ein Haustier (im Regelfall einen Hund) zu den einzelnen Veranstaltungstagen mitbringen. Allerdings sind die Plätze hierfür begrenzt, sodass dieser Service nicht für alle TeilnehmerInnen gewährleistet werden kann.

Zudem bitten wir dringend darum, die „Hinterlassenschaften“ der Vierbeiner selbstständig zu entsorgen und in keinem Fall liegenzulassen.

Die Vierbeiner sind an der Leine zu führen.

Was ist der Unterschied zwischen einer „Teilnahmebescheinigung“ und einem „Zertifikat“?

Eine Teilnahmebescheinigung kann allen AbsolventInnen ausgestellt werden, die mindestens 75 % der Präsenzzeit des Kurses anwesend waren, jedoch keine Prüfungsleistungen abgelegt haben oder diese nicht bestanden haben.

Ein Zertifikat wird nur dann ausgestellt, wenn Teilnehmende alle Prüfungsleistungen erfolgreich abgeschlossen haben (Nachweis des Praktikums, Befähigung zur pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Tieren, Hausarbeit und mündliche Prüfung). Ein Zertifikat bescheinigt somit deutlich mehr als die bloße Teilnahme am Zertifikatskurs und berechtigt auch dazu, sich bis zu 20 ECTS-Punkte für einen Masterstudiengang anrechnen zu lassen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet jedoch immer die Hochschule, an der ein Studium aufgenommen werden soll.

Nachholen von Präsenzveranstaltungen oder Prüfungen

Präsenzen oder Prüfungsleistungen können nur gegen Entgelt und nur dann nachgeholt werden, wenn die Hochschule Niederrhein den Hochschulzertifikatskurs erneut anbietet.

Häufig gestellte Fragen

Weitere Infos
finden Sie hier:



Weitere Informationen und Antworten auf Ihre Fragen

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Hochschule Niederrhein (www.hs-niederrhein.de/weiterbildung/zertifikatskurse/gesundheits-und-sozialwesen/tiergestuetzte-therapie-und-paedagogik/).

Bei allen weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an das Team des Zentrums für Weiterbildung an der Hochschule Niederrhein.

Britta Benning

Zentrum für Weiterbildung

Reinartzstr. 49

47805 Krefeld

Telefon: +49 (0)2151 822-1515

Fax: +49 (0)2151 822-851515

E-Mail: Britta.Benning@hs-niederrhein.de